

## Der Vorstand informiert



Liebe Mitglieder der DGSV® e.V., sehr verehrte Leserinnen und Leser der *Zentralsterilisation*,

auf Grund der Ereignisse im Oktober hat der Vorstand der DGSV eine Pressemitteilung veröffentlicht. Mit dieser Pressemitteilung möchten wir erreichen, dass nicht einzelne Skandale sondern deren mögliche Ursachen in den Fokus der Diskussionen kommen, beziehungsweise mehr noch, der «Skandal hinter dem Skandal». Deshalb möchten wir auch Sie, liebe Leser der *Zentralsterilisation*, informieren und gleichzeitig bitten, wenn immer möglich, an sachlichen Gesprächen zum Thema teilzunehmen und mit uns Kontakt aufzunehmen, wenn Sie Unterstützung dabei wünschen.

### I Pressemitteilung des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Sterilgutversorgung – DGSV e.V.

#### *Der Skandal hinter dem Skandal der «schmutzigen OP-Instrumente»*

Die deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung (DGSV e. V.) hält es für notwendig, die Öffentlichkeit erneut über die Situation der Reinigung, Desinfektion und Sterilisation von medizinischem Instrumentarium im deutschen Gesundheitswesen zu informieren.

Seit Jahren wird in den Medien immer wieder über Fälle hygienisch unzureichender Aufbereitung von Medizinprodukten berichtet. Dabei kommt es zu spektakulären Schließungen von Sterilgutversorgungsabteilungen in Krankenhäusern oder Aufbereitungseinheiten für Medizinprodukte. Staatsanwaltliche Ermittlungen, Rücktritt von Verantwortlichen und Verhängung von Strafmaßnahmen werden dann kurzzeitig zu Skandalen.

Der eigentliche Skandal liegt jedoch an anderer Stelle.

Staat und Politik werden seit vielen Jahren über die mangelhaften Zustände bei der Versorgung der medizinischen Instrumente im Gesundheitswesen durch die Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung informiert. Eine der maßgeblichen Ursachen ist die fehlende Berufsausbildung der Mitarbeiter in diesem Tätigkeitsfeld. Bis heute dürfen ungelernete Personen die hochkomplexe Arbeit an OP-Instrumenten ausführen. Die DGSV konnte durch ihre ehrenamtliche Arbeit erreichen, dass zumindest Fachkundeflehrgänge (120 Stunden) heute für diese Mitarbeiter als Grundqualifizierung angesehen werden. Eine eindeutige gesetzliche Verpflichtung für diese Bildungsmaßnahme gibt es jedoch nicht. Auf dem Bildungsmarkt werden regelmäßig auch Seminare angeboten die noch nicht einmal diese Minimalqualifizierung einhalten.

Die fehlende Berufsausbildung für diese Mitarbeiter ist das eigentliche Problem. Während in anderen europäischen Ländern bereits hochwertige Bildungsmaßnahmen und sogar 3-jährige Berufsausbildungen auf den Weg gebracht werden, verliert Deutschland den Anschluss an diese Entwicklung. Bildung gerät hier in den Hintergrund, da die Tätigkeit ungesehen von der Öffentlichkeit lediglich als Reinigungsdienst betrachtet wird. Die Folge ist eine Gefährdung unserer Patienten.

Die Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung ist die einzige Fachgesellschaft in Deutschland, die sich bislang um die Qualifizierung der Personen die mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut sind, bemüht. Sowohl Staat und Politik als auch Medien ignorieren die Experten der Deutschen Gesellschaft für Sterilgutversorgung. Mit ca. 1000 Mitgliedern stellen wir den einzigen Fachverband, der sich ausschließlich um diese Thematik innerhalb des deutschen Gesundheitssystems kümmert und die notwendige Expertise für dieses Tätigkeitsfeld besitzt.

Die notwendige staatliche Überwachung der Medizinproduktaufbereitung wird heute auf hohem fachlichem Niveau durchgeführt, die staatlichen Vorgaben für die Qualifizierung der Mitarbeiter, die überwacht werden, fehlen jedoch. Die Gründe dafür sind nach Auffassung der DGSV unsere fehlende Lobby einerseits und andererseits knappe Ressourcen in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Ebenso zählt auch die Art der Tätigkeit, fern von den Patienten, zu den Gründen, dass sich niemand darum kümmert, diesen Mangel abzustellen. Erst wenn ein «Hygieneskandal» bekannt ist, wird reagiert.

Die DGSV fordert daher weiterhin «Aktion vor dem Schadensfall und Skandalen», hier:

**«Die Schaffung eines eigenständigen Berufsbildes für Mitarbeiter in Aufbereitungsabteilungen für Medizinprodukte in Krankenhäusern und bei Dienstleistern.»**

*Der Vorstand der DGSV e.V.*